

II-3028 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 08. JULI 1985

Z1. 01041/33-Pr.A1b/85

1352/AB

1985 -07- 12

zu 1368/J

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR. Elmecker und
Genossen, Nr. 1368/J, vom 20. Mai 1985, be-
treffend Waldverunreinigungen im Bezirk Freistadt

An den
Präsidenten
des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament
1010 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Elmecker und Genossen, Nr. 1368/J, betreffend Waldverunreinigungen im Bezirk Freistadt, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Ein Sturm verursachte am 23. November 1984 im Bezirk Freistadt einer Schadh Holzmenge von rund 176.000 fm, davon in den Großbetrieben rund

- 2 -

134.000 fm und im Kleinwald rund 42.000 fm. Der Schadens-Schwerpunkt liegt im nordöstlichen Bereich des Bezirkes (Gemeinden Sandl, Liebenau, Königswiesen).

Sowohl die Forstbetriebe als auch die vorwiegend bäuerlichen Kleinwaldbesitzer haben bereits nahezu die gesamte Schadholzmenge aufgearbeitet. Auch die Holzabfuhr ist - trotz ungünstiger Frühjahrswitterung - fast abgeschlossen.

Der Bezirk Freistadt gehört mit einer Wirtschaftswaldfläche von rund 41.000 ha, etwa 4.500 Waldbesitzern und einem Bewaldungsprozent von rund 41 zu den walddreichsten Bezirken des Bundeslandes Oberösterreich. Der Forstdienst der Bezirkshauptmannschaft ist in den drei Aufsichtsbereichen Freistadt, Pregarten und Unterweißenbach im Hinblick auf die beiden letzten Katastrophen besonders intensiv tätig; ein Beweis dafür sind die 40 von der Bezirkshauptmannschaft im Jahre 1984 erlassenen Aufarbeitungsbescheide.

Sollten Naturschutzwachorgane im Bezirk Freistadt trotzdem forstliche Mängel festgestellt haben oder feststellen, werden sie ersucht, diese sowohl der Bezirkshauptmannschaft Freistadt zu melden als auch die Forstsektion meines Ressorts hierüber zu informieren. Ich habe diese Sektion angewiesen, in diesem Fall die notwendigen Schritte zu ergreifen.

Der Bundesminister

